

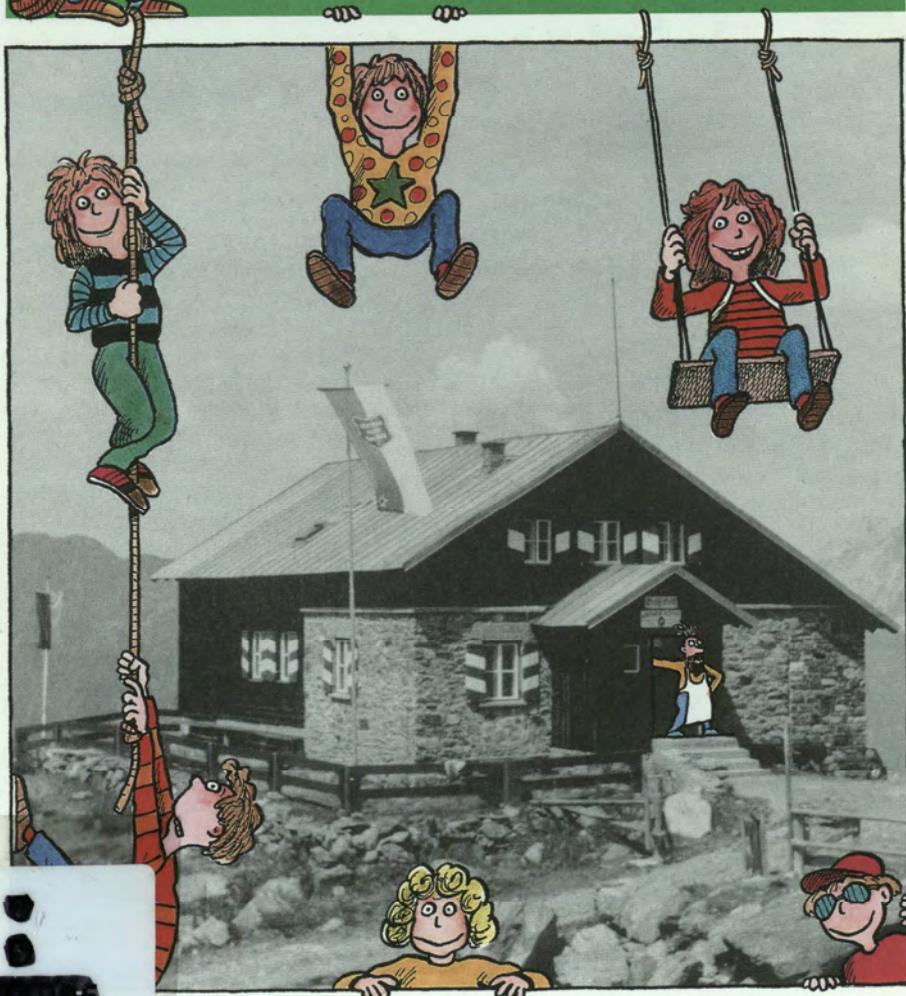
4 Z 29
(1995+2)



DEUTSCHER ALPENVEREIN E.V.



Mit Kindern
auf Hütten



4 229 (1995) 2

Vorwort

Der Deutsche Alpenverein besitzt etwa 250 Hütten in den deutschen und österreichischen Alpen. Welche dieser Hütten sind nun für Kinder und Familien besonders geeignet? Einem Auftrag der Fachtagung „Kinder- und Familienbergsteigen 1988“ in Würzburg folgend, haben wir versucht, dies für Sie herauszufinden.

Aus den Ergebnissen einer Anfrage bei allen hüttenbesitzenden Sektionen wurden von uns die Hütten ausgesucht, von denen wir meinen, daß sie die Kriterien für einen kinder- und familienfreundlichen Aufenthalt erfüllen, nämlich:

- leichte Erreichbarkeit;
- viel Natur;
- eine interessante, für Kinder relativ ungefährliche Umgebung;
- einen verständnisvollen und geduldigen Hüttenpächter.

Das Ergebnis dieser Auswahl liegt Ihnen mit diesem Heft – das die bisherige Broschüre „Mit Kindern

auf Hütten“ ablöst – vor. Natürlich war es uns nicht möglich, alle hier vorgestellten Hütten auf ihre tatsächliche Eignung hin persönlich zu testen. Hier sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Deshalb eine Bitte:

Wenn Sie eine der angeführten Hütten besucht haben, füllen Sie doch den am Schluß der Broschüre befindlichen Fragebogen aus und senden ihn uns zu.

Sie helfen damit, daß dieses Heft aktuell gehalten wird und ein zuverlässiger Ratgeber sein kann. Eine Überarbeitung etwa alle zwei Jahre ist geplant.

Das gleiche gilt, wenn Sie mit einer Hütte, die nicht in dieser Broschüre enthalten ist, gute Erfahrungen gemacht haben, oder wenn Sie andere Verbesserungsvorschläge für dieses Heft haben. Schreiben Sie uns einfach, wir freuen uns über jede Zuschrift.

Helmut Hofreiter
Beauftragter für Kinder- und Familienbergsteigen

95 246

Herausgeber: DAV
8000 München, Praterinsel
Für den Inhalt verantwortlich:
Helmut Hofreiter, Beauftragter für
Kinder- und Familienbergsteigen.
Texte: Michael Bauer, Hans Fuchs,
Kurt Kettner, Klaus Umbach.
Redaktion und Gestaltung:
Referat für Öffentlichkeitsarbeit
Satz, Litho und Druck: Mediaproduct GmbH.
Die Titellillustration stammt von Sebastian Schrank.
Diese Broschüre wurde mit chlorfrei gebleichtem
Papier hergestellt.



Inhalt

Mit Kindern unterwegs im Gebirge	3
Kinder- und familienfreundliche Hütten des DAV (Übersichtskarte) ..	8/9
1 Albert-Link-Hütte	10
2 Alpenrosehütte	10
3 Anhalter Hütte	11
4 Ascherhütte	11
5 Barmer Haus	12
6 Bergheim Hirschbichl	12
7 Biberacher Hütte	13
8 Erfurter Hütte	13
9 Freiburger Hütte	14
10 Gaudeamushütte	14
11 Hanauer Hütte	15
12 Haus Matschwitz	15
13 Heidelberger Hütte	16
14 Kaufbeurer Haus	16
15 Lehnerjochhütte	17
16 Ludwig-Aschenbrenner-Hütte	17
17 Meißner Haus	18
18 Neue Heilbronner Hütte	18
19 Neue Magdeburger Hütte	19
20 Oberlandhütte	19
21 Ostpreußenhütte	20
22 Potsdamer Hütte	20
23 Rastkogelhütte	21
24 Riesenhütte	21
25 Schwabenhaus	22
26 Schwarzenberghütte	22
27 Straubinger Haus	23
28 Tölzer Hütte	23
29 Weidener Hütte	24
30 Wolfratshausener Hütte	24
Was alle Hüttengäste wissen sollten	25
Auswahlkriterien und Hilfen zur Planung	27
Hüttenprofil	28/29
Weiterführende Literatur zum Thema	30
Auskunft und Ausbildung	31
Hüttenspiegel	32

Mit Kindern unterwegs im Gebirge

Nicht wir nehmen die Kinder mit ins Gebirge – sie nehmen uns mit! Und wer diesen Wechsel der Blickrichtung wagt, kann etwas erleben . . .

Schluß mit langweiligen Forststraßen-trails; weg mit dem Gipfelzwang und nieder mit dem Zwang-gipfel: Wer Kinder ins Gebirge locken will, muß sich in ihre Welt hineinversetzen können. Und wer behauptet, Kinder wüßten nicht, was sie wollen, der wird im Gespräch mit den Kids eines Besseren belehrt. Sie beschreiben, malen und erzählen ihre Wünsche, Träume und Phantasien; wer gut zuhört und sensibel wahrnimmt, kann die Tourenplanung für die Kinder mit ihnen gemeinsam vornehmen, ohne daß dabei Gefahr bestünde, Kinder auf den Wegen Erwachsener mit zum Bergsteigen zu nehmen.

Und wenn Sie es sich genauer überlegen: Wollen Sie nicht auch lieber mit Ihren Kindern ins Gebirge, um es mit deren Augen zu entdecken?

Was wollen und können Kinder?

Sie brauchen keinen „Gipfelsieg“ und keine „Bergkameradschaft“. Sie suchen vielmehr spannende Abenteuer und Geheimnisvolles in den Bergen. Je nach Alter haben die Kinder eine blühende Phantasie. Hinter jedem Stein lauern Fabelwesen, und kein Bach ist zu mächtig, um ihn nicht mit einem Staudamm zur Umkehr zwingen zu können.

Die **körperliche Entwicklung** von Kindern erlaubt ihre Mitnahme auf kurze Wanderungen in Kraxen bereits ab dem Zeitpunkt, da sie stabil sitzen können. Solche Wanderungen sollten jedoch nicht länger (als 2 bis 3 Stunden) dauern und immer wieder durch Pausen aufgelockert werden.





Kinder, die selbst gehen, sollten nicht überfordert werden. Im Kindergartenalter weisen Knochenbau und Weichteile noch eine geringe Festigkeit auf, die es vor Überforderungen, z. B. durch schweren Rucksack, zu schützen gilt. (Er sollte nicht mehr als 10% des Körpergewichts ausmachen.) Auch die für Kinder typische Schnelligkeit und Gelenkigkeit kann durch zu hohe Beanspruchung eingeschränkt werden und zu rascher Ermüdung führen. Sie erholen sich jedoch bald wieder auf ihre eigene spielerische Weise und meist ohne den von Erwachsenen so gerühmten Bergblick zu genießen. Kinder haben durchaus genügend Kraft für kurzzeitige Anstrengungen wie etwa beim Klettern. Ihnen fehlt jedoch Ausdauer, die sich erst im Laufe der Zeit mit zunehmender **geistiger Reife** einstellt und meist auch von einer entsprechenden Motivation gespeist wird. Sind kleinere Kinder noch stark von Bezugspersonen und Vorbildern abhängig, so prägen sich ab dem Schulalter das Streben nach Autonomie und die Abstraktionsfähigkeit immer stärker aus. Andere Lernformen, andere soziale Verhaltensweisen gewinnen an Bedeutung.

Ängste sollten aber besonders bei kleineren Kindern sehr ernst genommen werden. Reiche Phantasie und außergewöhnliche Erlebnisse zeigen oft heftige Wirkungen, die sich etwa in Blässe, Frieren oder in veränderter Stimmlage ausdrücken können. Körperlicher Kontakt und An-die-Hand-nehmen helfen meist sehr rasch. Auf Dauer sollten ängstigende Elemente bei Touren im Gebirge jedoch vermieden werden.

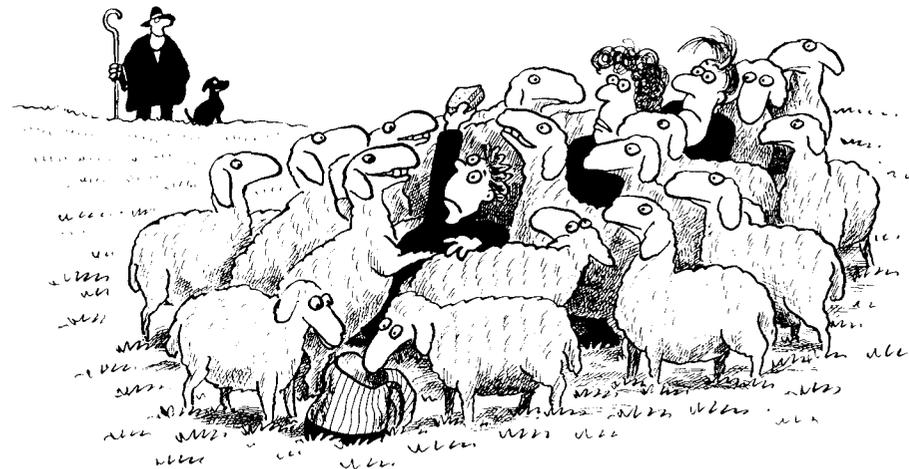
Und die Wünsche der Eltern und Begleiter?

Wenn auch Sie lieber einem Bachlauf folgen, sich hinter Felsblöcken verstecken oder Höhlen entdecken, dann sind sie fein raus, und eine Tour mit Kindern wird Sie ebenso zufrieden stellen. Was aber, wenn es Sie auf einen ersten Gipfel zieht oder Sie zum Klettern lieber mit ebenbürtigen Partnern unterwegs sind?

Sicher ist es ehrlicher zuzugeben, daß sich die eigenen Bergsteigerbedürfnisse nicht immer mit denen der lieben Kleinen decken. Kommt jeder auf seine Erlebnisse, ist auch die Zufriedenheit größer. Wenn mehrere Familien gemeinsam etwas unternehmen – wie etwa in

den Familiengruppen der Sektionen des DAV – können solche Betreuungsmöglichkeiten eher organisiert werden. Informationsmaterial über Familienangebote können beim DAV – Kinder- und Familienbergsteigen – angefordert werden.

gliederung die eigenen Kräfte besser einzuteilen. Auch Rastplätze und attraktive Wegabschnitte sollten vorher bekanntgegeben werden; sie steigern die Erwartungen und die Vorfreude. Die Planung sollte jedoch flexibel sein und jederzeit Verlänge-



Touren auswählen und planen

Wer mit Kindern aufbricht, sollte sich genügend **Zeit** nehmen. Und das fängt bereits bei der Planung an, denn dabei können die Ideen und Wünsche der Kinder einfließen und mit berücksichtigt werden. Den Erwachsenen fällt dann die nicht immer leichte Aufgabe zu, aus den Ideen eine richtige Tourenplanung zu entwickeln. Manchmal hilft es, wenn die ganze Tour unter ein Motto wie etwa „Forschertour zur Quelle“ oder „Expedition ins Tierreich“ gestellt wird. Natürlich gehören schon einige Geländekenntnis, gute Karten und Führer sowie zusätzliche Informationen dazu, wenn man später im Gelände keine unliebsamen Überraschungen erleben möchte und z. B. auf einem Karstplateau kein Wasser anzutreffen ist. Kindern hilft eine gute **Touren-**

rungen und Verkürzungen ermöglichen – je nach Lust und Laune. Ruhepausen werden am besten an möglichst ungefährlichen Plätzen eingelegt, da Kinder zumeist nach kurzer Zeit wieder herumspielen und sich bewegen wollen – auch das sind für sie Erholungsphasen. Auch spontane Spiele können an Rastplätzen entstehen und manchmal viel Zeit kosten. Spielideen parat zu haben, kann allerdings auch nicht schaden; sie sollten jedoch nur in ungefährlichem Gelände verwirklicht werden. Die Länge der Tour sollte im Kindergartenalter 3 bis 4 Stunden Gehzeit nicht überschreiten. Schulkinder sind bereits zu Tages-touren in der Lage, wenn die nötigen Ruhephasen eingehalten werden und sie motiviert genug sind. Erzwingen sollte man jedoch nichts,

denn solche negativen Erlebnisse im Gebirge können in künftige Abstinenz vom Gebirge umschlagen.

Wetter

Auch mit Kindern kann nicht nur bei freundlichem Wetter etwas unternommen werden. Etwa bei Regen oder Schneefall unterwegs zu sein, stellt aber weit höhere Anforderungen an Ausrüstung und Kraft. Durchnässung führt leicht zu Unterkühlung, und bei Gewitter ist neben der objektiven Gefahr auf die Ängste zu achten, die Blitz und Donner bei Kindern – aber nicht nur bei ihnen – hervorrufen können. Neben den allgemeinen Verhaltensregeln sollte besonders darauf geachtet werden, daß Kinder nicht frieren, ihre Kleidung trocken ist und sie bei Ängstlichkeit an die Hand genommen werden. Rechtzeitiges Erreichen einer Hütte kann dem jedoch vorbeugen.

Zweckmäßige Ausrüstung

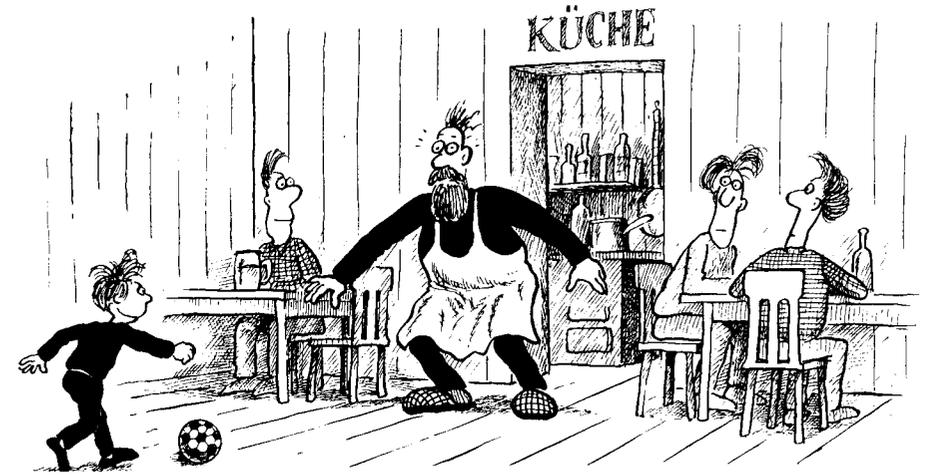
Die beste Ausrüstung darf nicht überschätzt werden und die Benutzer in Sicherheit wiegen. Letztlich kommt es auf alpine Erfahrung und sachgerechten Einsatz der Ausrüstung an. Neben der normalen Bergwanderausrüstung sollten Sie bei Touren mit Kindern folgende Tips beachten:

- stabile Teleskopstöcke fördern das sichere Gehen, besonders, wenn Kinder getragen werden;
- die Schuhe der Kinder sollten den Knöchel stützen und eine rutschfeste Sohle haben. Für Kinder, die überwiegend selbst laufen, empfehlen sich bereits Kinderbergstiefel;
- der Rucksack der Eltern sollte groß genug sein, auch das Gepäck der Kinder mit aufnehmen zu können. Von außen zugängliche

- Taschen erleichtern das rasche Auffinden kleinerer Gegenstände;
- in den Rucksack gehören immer Regen-, Sonnen- und Kälteschutz – auch für die Kinder;
 - Behälter für den Tourenproviand sowie Trinkflaschen für jede Person gehören immer in den Rucksack (1 Liter pro Person, auch für Kinder, ist die Regel);
 - Notproviand wie Nüsse, Trockenobst und Müsliriegel sollten Sie immer dabei haben;
 - Taschenmesser, Notapotheke und Rettungsfolie nehmen nicht viel Platz ein und sind praktische Begleiter nicht nur für den Ernstfall;
 - Ausrüstung für Kinder gehört in den Rucksack der Erwachsenen. Kuscheltiere, Spielzeuge und was sonst noch unbedingt mitgenommen wird, sollten Kinder allerdings im eigenen kleinen Rucksack tragen;
 - Ersatzwäsche für Kinder und besonders Reservesocken für feuchte Abenteuer werden häufig benötigt;
 - bequeme Kleidung, die ruhig schmutzig werden darf, und zum Wechseln ein Jogginganzug, der auch nachts gute Dienste leistet, sollten für unterwegs selbstverständlich sein.

Trinken und Essen

Kinder haben einen anderen Stoffwechsel als Erwachsene und benötigen deshalb gut die doppelte Menge Flüssigkeit während der Tour als unter normalen Bedingungen. Für eine dreistündige Wanderung darf man schon einen Liter pro Kind einplanen. Am besten eignet sich das Lieblingsgetränk für unterwegs, wie etwa Früchtetee oder Saft. Wichtig ist, daß es durstlöschend und nicht zu süß ist. Auch beim Essen sollte man die Vor-



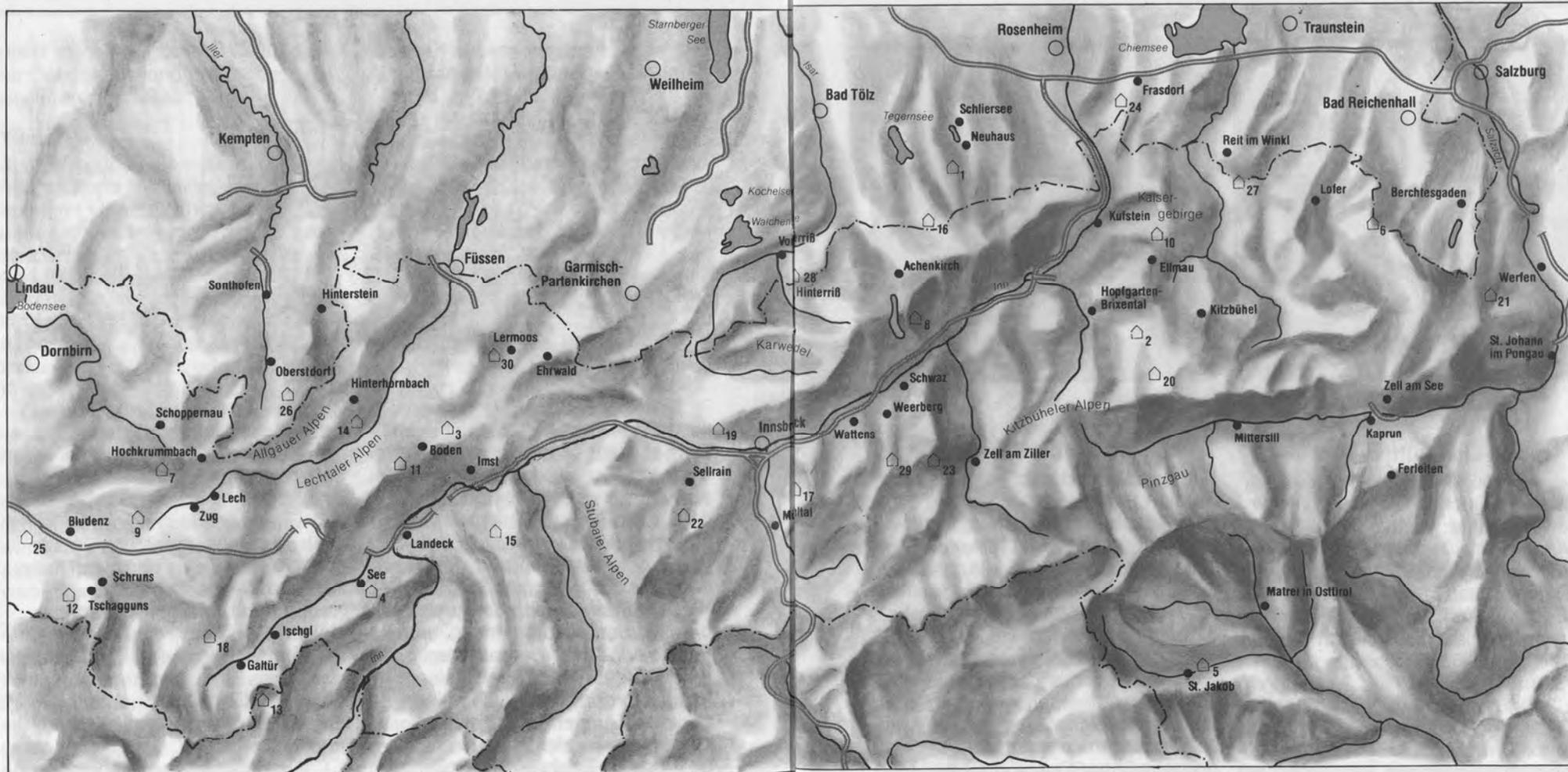
lieben der Kinder berücksichtigen. Es macht aber auch gar nichts, wenn unterwegs wenig gegessen, dafür aber abends ausgiebig gespeist wird. Obst, Nüsse, Fruchtschnitten, Müsliriegel oder ein Stück Brot, Wurst oder Käse sind für den Rucksack allemal geeignet. Spezielle Kindernahrung muß man auch auf die Hütte selbst mitnehmen, während die Wünsche etwas älterer Kinder sicher durch die Speisekarte und dort angebotene Nudelgerichte, Suppen oder Kaiserschmarrn abgedeckt werden. Ein besonderes Erlebnis für Kinder ist der Aufenthalt in Selbstversorgerhütten. Auf sie muß zwar alles selbst hinaufgeschafft werden, dafür wird die Zubereitung oftmals zum Abenteuer ganz besonderer Art.

Besondere Gefahren für Kinder im Gebirge

Wer den Tatendrang und die Unternehmungslust von Kindern kennt, wird die Konflikte mit dem Sicherheitsbedürfnis von Eltern und Betreuer/innen rasch erkennen. Die Kunst der Tourenplanung und -durchführung liegt also darin, die unter-

schiedlichen Interessen so auszugleichen, daß es auf der einen Seite spannende Unternehmungen sind, die den Kindern Spaß machen und Erlebnisse bieten, die aber auch dem jeweiligen Sicherheitsbedürfnis genügen und das Risiko so klein wie möglich halten. Neben den allgemein bekannten alpinen Gefahren sollte bei Touren mit Kindern besonders beachtet werden:

- Mit Kindern **absturzgefährliches Gelände** grundsätzlich meiden;
- auch steinschlaggefährdetes Gelände ist tabu – besonders zum Spielen;
- Rutschgefahr** besteht auf Schnee und Eis oder bei Nässe, z. B. auf bewachsenen Steinen; unterwegs muß deshalb entsprechend gesichert werden;
- Kinder nur dann vorlaufen lassen, wenn Sie sicher sind, daß das Gelände ungefährlich ist. Besonders bei Nebel alle beieinander bleiben;
- Kinder brauchen einen guten Sonnenschutz, um sie vor Sonnenbrand oder gar Hitzschlag zu schützen.



Kinder- und familienfreundliche Hütten des DAV

- | | |
|------------------------|------------------------|
| 1 Albert-Link-Hütte | 8 Erfurter Hütte |
| 2 Alpenrosehütte | 9 Freiburger Hütte |
| 3 Anhalter Hütte | 10 Gaudeamushütte |
| 4 Ascher Hütte | 11 Hanauer Hütte |
| 5 Barmer Haus | 12 Haus Matschwitz |
| 6 Bergheim Hirschbichl | 13' Heidelberger Hütte |
| 7 Biberacher Hütte | 14 Kaufbeurer Haus |

- | | |
|-------------------------------|------------------------|
| 15 Lehnerjochhütte | 23 Rastkogelhütte |
| 16 Ludwig-Aschenbrenner-Hütte | 24 Riesenhütte |
| 17 Meißner Haus | 25 Schwabenhaus |
| 18 Neue Heilbronner Hütte | 26 Schwarzenberghütte |
| 19 Neue Magdeburger Hütte | 27 Straubinger Haus |
| 20 Oberlandhütte | 28 Tölzer Hütte |
| 21 Ostpreußenhütte | 29 Weidener Hütte |
| 22 Potsdamer Hütte | 30 Wolfratshauer Hütte |



1 Albert-Link-Hütte

Kat. II, 1000 m, Bayerische Voralpen. Sektion München.

Bewirtschafter: Karlheinz Wunderlich, Valepperstraße 8, 8162 Schliersee.

Telefon Hütte: 08026/71264.

Bewirtschaftung: ganzjährig, im November geschlossen, am Montag Ruhetag für Bewirtschaftung, jedoch Übernachtung möglich. 30 Betten in 2- und 4-Bettzimmern, 30 Lager. 2 Gasträume, Duschen. Ein Selbstversorgerraum für Mitglieder ist komplett eingerichtet.

Anfahrt: Mit Bus und Pkw bis Spitzingsee, zu Fuß in 20 Min. zur Hütte.

Die Hütte liegt in einem flachen Wiesengelände. Es gibt eine Fülle leichter Wanderungen im Umkreis. Leichte bis schwierige Klettertouren findet man an den Ruchenköpfen. Im Winter Pisten- und Tourenskilauf, eine Langlaufloipe beginnt an der Hütte. Auf dem Spitzingsee kann man Eislaufen. In Schliersee gibts ein Hallenbad.



2 Alpenrosehütte

Kat. II, 1534 m, Kitzbüheler Alpen. Sektion Schorndorf.

Bewirtschafter: Josef Kurz, Postfach 24, A-6363 Westendorf. Telefon Hütte: 0043/5334/6488.

Bewirtschaftung: ganzjährig, Mitte April bis Mitte Mai geschlossen. 47 Lager, 20 Betten, Duschen, im ersten Stock steht ein Selbstversorgerraum zur Verfügung; ein separater Aufenthaltsraum ist für Familien geeignet.

Anfahrt: über Kufstein bis Westendorf mit Bahn, Bus und Pkw. Auffahrt mit Gondelbahn und in 15 Min. Abstieg zur Hütte. Oder: mit Pkw von Westendorf bis Gasthaus Mairhof. Von dort 1 Std. Aufstieg.

Um die Hütte ist Almgelände, im Winter Pistenskilaufl. Es sind aber auch leichte Skitouren möglich. Im Sommer einfache und kurze Wanderungen zu verschiedenen Gipfeln. Im Herbst sind die Blau- und Preiselbeeren reif! Ein beheiztes Freischwimmbad findet man in Westendorf.



3 Anhalter Hütte

Kat. I, 2042 m, Lechtaler Alpen. Sektion Oberer Neckar.

Bewirtschafter: Stefan Weitlaner, Strohsack 234, A-6574 Pettneu. Telefon Hütte: 0043/663/55892.

Bewirtschaftung: Mitte Juni bis Ende September, 10 Betten, 80 Lager, für Mitglieder steht ein Selbstversorgerraum zur Verfügung. Anfahrt: mit Bahn bis Imst, per Taxi bis Hahntennjoch (mit Pkw direkt dorthin) und Aufstieg 1 Std. Die Hütte steht in einem gefährlosen Gelände, ein kleiner Bergsee ist in Hüttennähe, Bäche und Almen lassen sich in kurzen Wanderungen erreichen. Verschiedene unschwierige Gipfelanstiege mit etwa 2 Std. Aufstiegsdauer sind möglich.



4 Ascherhütte

Kat. I, 2256 m, Samnaungruppe. Sektion Asch.

Bewirtschafter: Bruno Ladner, Gande 100, A-6553 See/Paznaun. Telefon Hütte: 0043/5441/330.

Bewirtschaftung: Ende Juni bis Anfang Oktober, 40 Lager in 4 Räumen mit 8 bis 16 Schlafplätzen.

Anreise: mit Bahn bis Tobadill bei Landeck, mit Bus und Pkw bis See/Paznaun. Die Hütte erreicht man von See in 3 bis 3 1/2 Std., bei Benützung der Kabinenbahn bis Mittelstation Medrigjoch 1 1/2 Std. Fußweg.

Vor der Hütte befindet sich ein großer, ebener Vorplatz und eine umzäunte Terrasse. Ein kleiner, von der Hütte aus überschaubarer Bach ist nur 100 m entfernt. Bei einer kleinen Wanderung von 3/4 Std. zur Versingalm kann man einen Almbetrieb kennenlernen. Viele Gipfel sind mit Wanderungen von etwa 2 Std. erreichbar. Sogar ein Dreitausender, der Furgler, läßt sich auf einer Wanderung in etwa 3 Std. „machen“.



5 Barmer Haus

Kat. II, 1380 m, Villgratner Alpen. Sektion Barmen, Höfen 13, 5600 Wuppertal 2, Telefon: 02 02/64 31 77 (Freitag von 18.00 bis 20.00 Uhr). Das Barmer Haus ist ein Selbstversorgerhaus. Es gibt 3 Aufenthaltsräume, 2 Küchen, Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten sowie 2 Lager mit je 8 Plätzen. Waschräume und Duschen mit Warm- und Kaltwasser sind vorhanden. Das Haus ist ganzjährig zugänglich, die Anmeldung erfolgt über die Sektion. Anfahrt: mit Bus und Pkw zum Haus. Im Sommer sind nahezu unbegrenzte Wanderungen möglich, die am nächsten gelegenen Gipfel in 2 1/2 Std. Im Winter Pistenskilauf bis Ostern. Auch kann man, z. B. um den Staller Sattel, Skitouren mit herrlichen Abfahrten unternehmen.

6 Bergheim Hirschbichl

Kat. II, 1150 m, Berchtesgadener Alpen. Sektion Burghausen, Robert-Koch-Straße 130, 8263 Burghausen. Die Hütte ist ab Pfingsten bis Ende September geöffnet. Sie wird von einer Hüttenwartin beaufsichtigt, ist jedoch eine Selbstversorgerunterkunft. Ein Gasthaus befindet sich nebenan. 19 Betten in Vierer- und Dreierzimmern, 1 Gemeinschaftsraum mit 8 Betten sowie einer mit 12 Lagern; 2 Aufenthaltsräume. Frühzeitige Anmeldung ist erwünscht. Anreise: Das Bergheim ist von Hintersee auf Fahrstraße (gesperrt) in 2 Std. zu erreichen. Von Weißbach bei Lofer ist es für Übernachtungsgäste mit dem Pkw erreichbar. Von der Hütte aus lassen sich leichte Spaziergänge, Wanderungen und Gipfeltouren unternehmen. Ein Klettergarten befindet sich in Weißbach. Anspruchsvolle Klettertouren sind im Umkreis möglich.



7 Biberacher Hütte

Kat. I, 1842 m, Lechquellengebirge. Sektion Biberach. Bewirtschafter: Harald Rehm, A-6888 Schröcken-Schmitte. Telefon Hütte: 00 43/55 19/257. Bewirtschaftung: Mitte Juni bis Anfang Oktober, 10 Betten, 100 Lager. Für Familien steht ein Nebenzimmer zur Verfügung. Selbstversorgerraum (für Mitglieder) im Winterraum. Anfahrt: mit Bus und Pkw bis Landsteg, Aufstieg auf leichtem Wanderweg in 2 bis 2 1/2 Std. Die Hütte liegt in einem weitläufigen Wiesengelände, mehrere Almen können von hier aus besucht werden. Die am schnellsten zu ersteigenden Gipfel sind etwa 1 1/2 Std. entfernt, kleinere Übungsfelsen befinden sich in der näheren Hüttenumgebung.

8 Erfurter Hütte

Kat. II, 1834 m, Rofangebirge. Sektion Erfurt in Ettlingen. Bewirtschafter: Hans Kostenzer, A-6212 Maurach Nr. 224. Telefon Hütte: 00 43/52 43/551 75. Bewirtschaftung: Weihnachten bis Ostern, Pfingsten bis Mitte Oktober, 21 Betten in 2 Vierbettzimmern und 3 Dreibettzimmern, 60 Lager, ein separater Aufenthaltsraum. Anfahrt: mit Bus und Pkw bis Maurach (Talstation der Gondelbahn). Mit der Seilbahn zur Hütte; der Anstieg zu Fuß dauert 2 1/2 Std. Die Hüttenumgebung entspricht dem Spielbedürfnis der Kinder. Es gibt Übungsfelsen in der Nähe. In 1/2 bis 1 1/2 Std. lassen sich verschiedene leichte Gipfel erreichen. Aber auch anspruchsvollere Gipfel und Klettertouren sind möglich. Im Winter Pistenskilauf, auch für Anfänger und kleinere Kinder. Für im Zimmer von den Eltern schlafende Kinder wird keine Übernachtungsgebühr berechnet. Kinderteller werden angeboten.



9 Freiburger Hütte

Kat. II, 1931 m, Lechquellengebirge. Sektion Freiburg.

Bewirtschafter: Emil Weiskopf, Quatratsch 35, A-6551 Pians. Telefon Hütte: 00 43/55 56/35 40.

Bewirtschaftung: Mitte Juni bis Anfang Oktober, 40 Betten, 100 Lager, auch in kleineren Räumen mit 4 bis 6 Plätzen, Waschräume mit Duschen, 3 Aufenthaltsräume, Selbstversorgungerraum (für Mitglieder). Anfahrt: mit Pkw von Lech zur Formarinalpe (Maut), dann in 1/2 Std. auf einem Felspfad oder in 3/4 Std. auf der Materialstraße zum Haus.

In der Hüttenumgebung Gebirgsbäche, der Formarinsee, Karrenfelder, Murmeltiere, Gamsen und Steinböcke. Viele Gipfel sind unschwierig, aber auch anspruchsvollere Berge wie Roggelskopf oder Fensterwand können erstiegen werden. Die Rote Wand bietet Klettertouren in allen Schwierigkeitsgraden.



10 Gaudeamushütte

Kat. I, 1267 m, Kaisergebirge. Sektion Berlin.

Bewirtschafter: Hansjörg Hochfilzer, Sonnseite 19, A-6353 Going. Telefon Hütte: 00 43/53 58/22 62.

Bewirtschaftung: Mitte Mai bis Mitte Oktober, 15 Betten, 50 Lager. Anfahrt: von Kufstein mit Bus oder Pkw bis Ellmau. Aufstieg 1 1/2 Std. von Ellmau bzw. Going. Mit Pkw kann man auf einer Mautstraße bis zur Wochenbrunner Alm fahren und von dort in 1/2 Std. die Hütte erreichen. Sie liegt noch unterhalb der Waldgrenze, hat aber freies Almgelände in ihrer Umgebung. Gefahrlose Spielmöglichkeiten um die Hütte; auch kleine Kletterfelsen zum Üben sind da. Das Ellmauer Tor ist mit unschwierigem Anstieg in 1 1/2 Std. zu erreichen. Von dort kann man mit etwas Trittsicherheit einen richtigen Gipfel, die Hintere Goinger Halt, ersteigen. Klettermöglichkeiten gibt es im Kaiser in allen Schwierigkeitsgraden. Da die Hütte keinen langen Anstieg hat, sind auch die umliegenden Bademöglichkeiten leicht erreichbar.



11 Hanauer Hütte

Kat. I, 1920 m, Lechtaler Alpen. Sektion Hanau.

Bewirtschafter: Werner Hellweger, A-6571 Strengen a. Arlberg, Telefon: 00 43/54 47/56 60.

Bewirtschaftung: Ende Juni bis Ende September, 17 Betten, 127 Lager. Ein separater Aufenthaltsraum steht für Familien mit Kindern zur Verfügung. Anfahrt: mit Pkw bis Boden, von dort leichter Aufstieg in 2 Std. Gepäcktransport durch Materiallift nach 3/4 Std. Anstieg möglich. Die Hütte steht in eindrucksvoller Umgebung im Felsenzirkus am Rande des steil ins Angerletal abfallenden Parzinn. In der blumenreichen Hüttenumgebung gibt es viele kleine Bäche. Mehrere hochalpine Seen sind auf Wanderwegen erreichbar. Leichtere Wandergipfel, wie etwa die Kogelseespitze mit 2646 m, lassen sich in 2 1/2 Std. Aufstieg „machen“. Auch schöne leichtere Gratklettereien sind möglich.



12 Haus Matschwitz

Kat. II, 1500 m, Rätikon. Sektion Tübingen.

Bewirtschafter: Luise Tallafus, A-6774 Tschagguns 125. Telefon Hütte: 00 43/55 56/37 00.

Bewirtschaftung: Weihnachten bis Ostern, Mitte Juni bis Ende September, 30 Betten in 4- und 6-Bettzimmern, für Familien mit Kindern steht ein Gastnebenraum zur Verfügung. Anfahrt: mit Bahn, Bus und Pkw bis Schruns bzw. Latschau, Auffahrt zur Hütte mit Schrägaufzug (Mittelstation 50 m neben der Hütte), zu Fuß 2 1/2 Std. Die Hütte liegt in einem schönen Almgelände. In 2 bis 3 Std. sind verschiedene Wandergipfel zu erreichen. Der Übergang zur Lindauer Hütte läßt sich auf aussichtsreichem Höhenweg in 2 1/2 Std. unternehmen. Oder noch kürzer und auch schön: Auffahrt mit der Standseilbahn zur Bergstation, von dort 1 1/2 Std. Fußweg. Eine Kombination beider Möglichkeiten bietet sich als Rundwanderweg an. Bei der Lindauer Hütte ist der Alpenpflanzengarten eine Attraktion.



13 Heidelberger Hütte

Kat. II, 2264 m, Silvretta. Sektion Heidelberg. Bewirtschafter: Emil Zangerl, A-6561 Ischgl. Telefon Hütte: 00 43/54 44/54 18. Bewirtschaftung: Mitte Dezember bis Mitte Mai, Anfang Juli bis Anfang Oktober, 72 Betten in Familienzimmern, 84 Lager. Es steht ein Selbstversorgerraum zur Verfügung. Zusätzlich gibt es einen separaten Raum, der bei Schlechtwetter von Familien mit Kindern benützt werden kann. Anfahrt: mit Pkw von Ischgl bis zur Bodenalpe, von dort 2 Std. bequemer Aufstieg, Gepäcktransport durch den Hüttenwirt möglich. Die Heidelberger Hütte ist schon eine echte Hochgebirgshütte. Sie liegt in einem weiten Talkessel mit vielen Bächen und einem kleinen See. In der Hüttenumgebung gibt es einen Übungsfelsen. Einige Dreitausender können auf Wanderwegen erstiegen werden. Aber auch schwierigere Gipfel wie das Fluchthorn kann man bei entsprechender bergsteigerischer Übung angehen.



14 Kaufbeurer Haus

Kat. I, 2007 m, Allgäuer Alpen. Sektion Allgäu-Immenstadt. Selbstversorgerhütte; von Freitagabend bis Sonntag ist ein Hüttenwart auf dem Kaufbeurer Haus, dann kann man Getränke und Suppe bekommen. Während der Wochentage ist die Hütte mit AV-Schlüssel zugänglich, es stehen dann aber anstatt 49 nur 14 Lager zur Verfügung. Anfahrt: mit Pkw bis Hinterhornbach, von dort 2 1/2 Std. steiler Aufstieg. Das Kaufbeurer Haus ist eine echte Bergsteigerhütte, eher aber für größere Kinder ab 10 Jahre geeignet. Trotz des steilen Anstiegs könnte man in der Hüttenumgebung sogar Fußball spielen. Die Bretterspitze (2609 m) ist ohne Schwierigkeiten in 1 1/2 Std. erreichbar. Leichte und kurze, wenn auch etwas brüchige Klettertouren sind möglich.



15 Lehnerjochhütte

Kat. I, 1959 m, Ötztaler Alpen. Sektion Ludwigsburg. Bewirtschafter: Lydia Holzknicht, A-6460 Ritzenried Nr. 104. Telefon Hütte: 00 43/6 63/5 84 20. Bewirtschaftung: Ende Juni bis Ende September, 4 Zweibett-, 1 Dreibettzimmer, 5 moderne Lager für 4 bis 9 Personen. Moderne Waschräume mit Dusche. Anfahrt: per Bahn bis Imst, Bus bzw. Pkw bis Wiese-Zaunhof. Gepäcktransport mit Materialbahn möglich. Bequemer Aufstieg in 1 1/2 Std. Die Hütte steht auf idyllischer Waldwiese knapp unterhalb der Baumgrenze. Verschiedene, auch mit Kindern leicht ersteigbare Gipfel sind in 3 bis 3 1/2 Std. zu erreichen. Der Fundusfeiler, ein Dreitausender, läßt sich mit geübteren Kindern ebenfalls gut „machen“. Leichte Tagestouren zu benachbarten Hütten.



16 Ludwig-Aschenbrenner-Hütte

Kat. I, 1475 m, Rofangebirge. Sektion München. Bewirtschafter: Rupert Steiner, Ludwig-Aschenbrenner-Hütte, A-6215 Achenkirch. Telefon Hütte: 00 43/6 63/5 85 58 (tgl. 7.00 bis 10.00 und 17.00 bis 20.00 Uhr). Bewirtschaftung: Pfingsten bis Ende September, im Oktober Fr., Sa., So., 62 Lager, unterteilt, 4 Zweibettzimmer, kein elektrisches Licht, 2 Aufenthaltsräume, Terrasse. Anfahrt: mit Pkw bis Achenkirch. Von der Straße nach Steinberg (Parkplatz) 2 Std. auf bequemen, auch für kleinere Kinder geeigneten Wegen. Die Umgebung ist almwiesen- und waldreich und für eine ruhige, gefahrlose Erholung ideal. Aussichtsreiche Gipfel können problemlos in 1 bis 2 Std. erwandert werden.



17 Meißner Haus

Kat. II, 1720 m, Tuxer Alpen. Sektion Ebersberg-Grafling. Bewirtschafter: Marga Lohr, A-6982 Eilbögen/Mühltal Nr. 141. Telefon Hütte: 00 43/6 63/5 40 16. Bewirtschaftung: ganzjährig, November bis Mitte Dezember geschlossen. 2-, 3- und 4-Bettzimmer. 60 Lager, Dusche mit Warmwasser. Anfahrt: Bahn bis Innsbruck, Bus bzw. Pkw bis Mühltal. Aufstieg bequem in 2 Std., Gepäcktransport möglich. Die Hütte liegt in einem Wiesengelände mit reizvoller Flora. Ein Bach ist in der Nähe, einige Bergseen sind in 1 Std. zu erreichen. Man kann auf gefahrlosen Wegen sechs Gipfel mit Aufstiegszeiten von 1 bis 4 Std. erwandern. Das Meißner Haus ist schon seit Jahren Stützpunkt für Kinderkurse und entsprechend ausgerüstet.

18 Neue Heilbronner Hütte

Kat. I, 2320 m, Verwallgruppe. Sektion Heilbronn. Bewirtschafter: Manfred Immler, A-6793 Gaschurn 3. Telefon Hütte: 00 43/5 44 6/2 9 5 4. Bewirtschaftung: Mitte Juni bis Ende September, 3 Wochen vor bis 2 Wochen nach Ostern. 26 Betten, 80 Lager, 3 verschiedene große Gasträume, Selbstversorgerraum für Mitglieder. Anfahrt: mit Pkw über Galtür zum Zeinisjochhaus, von dort in 2 1/2 Std. bequem zur Hütte. Gepäcktransport möglich. In der Hüttenumgebung gibt es mehrere Seen und Bäche. In 1 1/2 bis 2 Std. sind verschiedene Gipfel zu besteigen. Die Übergänge zur Konstanzer und zur Friedrichshafener Hütte sind ebenfalls nicht allzuweit (2 bzw. 3 Std.). Im Winter ist das Gelände besonders gut für Skitourenanfänger (300 bis 400 Höhenmeter Aufstieg) geeignet.



19 Neue Magdeburger Hütte

Kat. I, 1633 m, Karwendelgebirge. Sektion Geltendorf. Bewirtschafter: Herbert Föger, Wetterkreuz 12 a, A-6170 Zirl. Telefon Hütte: 00 43/5 2 3 8/8 8 7 9 0. Bewirtschaftung: Mitte Mai bis Mitte Oktober, 23 Betten, 54 Lager. Ein Selbstversorgerraum in separater Hütte ist ab Sommer 1991 mit AV-Schlüssel zugänglich. Bei Schlechtwetter steht ein Aufenthaltsraum für Familien mit Kindern zum Spielen zur Verfügung. Anfahrt: mit Bahn bis Hochzirl, von dort 2 1/2 Std. zur Hütte. Die Auffahrt mit Pkw durch das Brunntal wird geduldet, dann 1 Std. Gehzeit. Vor der Hütte gibt es einen kleinen Kinderspielplatz mit Schaukel. Die Hütte liegt in einem Almgelände mit Jungvieh auf einer fast ebenen Wiese. Wald ist in der Nähe, ebenso ein Weiher und ein kleiner Tümpel mit Fröschen und Molchen. Die nahegelegenen Gipfel sind in 3/4 Std. erreichbar, das Solsteinhaus in 2 Std.

20 Oberlandhütte

Kat. II, 1014 m, Kitzbüheler Alpen. Sektion Oberland. Bewirtschafter: Franz Schurl, Falkensteinweg 35, A-6365 Kirchberg. Telefon Hütte: 00 43/5 3 5 7/8 1 1 3. Bewirtschaftung: ganzjährig; ab Sonntag nach Ostern für 3 Wochen, Anfang November 3 Wochen geschlossen. 34 Betten, 35 Lager. Die Hütte hat einige Vierbettzimmer und ein kleines Familienlager. Dusche im Keller. Halbpension und Kinderteller. Anfahrt: mit Bahn bis Kirchberg, mit Bus und Pkw bis nahe zur Hütte. Parkplatz bei der Hütte. Die Umgebung ist für Kinder jeden Alters gut geeignet. Spielmöglichkeiten am nahen, meist seichten Zufluß der beiden Grund-Achen; Kinderspielplatz und öffentlicher Grillplatz. Viele leichte Wanderungen und Gipfeltouren. Der Große Rettenstein ist für größere Kinder schon eine richtige Bergtour. In Kirchberg Freibad, Badensee bei Kitzbühel. Im Winter 2 kleinere Lifte in Hüttennähe; viele leichtere Skitouren.



21 Ostpreußenhütte

Kat. I, 1630 m, Berchtesgadener Alpen, am Hochkönigstock. Sektion Königsberg. Bewirtschafter: Anneliese Fritzl, Postfach 15, A-5450 Werfen. Telefon Hütte: 00 43/64 68/71 46. Bewirtschaftung: 1. Mai bis 31. Oktober, Weihnachten/Neujahr, Ostern. 20 Betten, 40 Lager, eigener Aufenthaltsraum zum Spielen für Kinder. Anfahrt: Bahn und Bus bis Werfen, Taxi oder Pkw bis Dielalm, von dort Aufstieg in 2 Std. Gepäckbeförderung bei vorheriger Absprache mit dem Hüttenwirt möglich. Die Ostpreußenhütte steht auf weiten Almwiesen, an einem im Winter ganzjährig von der Sonne beschienenen Platz zwischen nordseitig freien und sanften Hängen ohne Lifte. Beim Aufstieg zum Hochkönig (2941 m, 4 Std.) kann man im Steinkar Gamsen und Murmeltiere beobachten.

22 Potsdamer Hütte

Kat. I, 2012 m, Stubai Alpen. Sektion Potsdam-Dinkelsbühl. Bewirtschafter: S. Gruber, A-6181 Sellrain. Telefon Hütte: 00 43/52 38/20 60. Bewirtschaftung: Mitte Dezember bis Mitte Januar, Anfang Februar bis Ostern, Mitte Juni bis Anfang Oktober. 18 Betten, 32 Lager. Ein Nebenraum steht bei nicht zu großem Andrang für Gruppen zur Verfügung. Anfahrt: mit Bus bis Sellrain, dann 3 1/2 Std. Aufstieg, oder mit Pkw bis Fotscher Bergheim, von dort 2 Std. Aufstieg. Die Hütte liegt in einem Almgelände; in der Nähe ist ein Bach, viele Bergseen sind mit einfachen Wanderungen zu erreichen. Mit 2 bis 3 Std. Aufstieg sind schöne Gipfeltouren zu machen, ein Dreitausender mit leichter Kletterei ist der alpinistische Höhepunkt (4 Std.). Im Winter kann man leichte Skitouren unternehmen, eine Rodelbahn führt von der Hütte hinunter zum Bergheim Fotsch.



23 Rastkogelhütte

Kat. I, 2142 m, Tuxer Alpen. Sektion Oberkochen. Bewirtschafter: Martin Wechselberger, A-6283 Hippach/Tirol. Telefon Hütte: 00 43/52 85/21 45. Bewirtschaftung: 20. 12. bis 10. 1., 10. 2. bis 1. 5. und 1. 6. bis 1. 10. 30 Betten, 40 Lager in Räumen mit 5, 6 und 8 Plätzen. Anfahrt: Bus und Pkw über Hippach bis Hotel „Sportalm“, dann Aufstieg 1 1/2 Std. Im Sommer kann man bis zum Hüttenparkplatz (Autos ungeschützt gegen Weidevieh) fahren; von dort 1 Std. Die Hütte steht in einem gefährlosen Wiesengelände. Mehrere kleinere Teiche und ein See am Fuß des Rastkogels liegen an den Wegen. 8 Gipfel von 2300 m bis 2760 m sind ohne Schwierigkeiten erreichbar. Im Winter können verschiedene leichte Skitouren unternommen werden. Für Übungszwecke steht ein hauseigener Skilift zur Verfügung.



24 Riesenhütte

Kat. II, 1345 m, Chiemgauer Alpen. Sektion Oberland. Bewirtschafter: Fam. Bachmann, 8201 Frasdorf, postlagernd. Telefon Hütte: 080 52/29 21. Bewirtschaftung: ganzjährig, November geschlossen, 16 Schlafplätze in 2- und 4-Bettzimmern, 25 Schlafplätze in Lagern, 2 Gasträume; Spiele, Bücher und Zeitschriften stehen zur Verfügung. Anfahrt: mit Bahn bis Frasdorf, mit Pkw bis Lederstube (Parkplatz), bequemer Aufstieg in 2 bis 2 1/2 Std. Außerdem besteht die Möglichkeit, von Grainbach die Seilbahn zum Hochriesgipfel zu benutzen. Von dort 30 bis 40 Min. Abstieg. Die Hütte liegt auf einer Almhochfläche mit Weidevieh im Sommer. In der Nähe ist ein Bach zum Spielen. Viele kürzere, leichte Wandermöglichkeiten durch Wälder und über Almflächen. Im Winter besonders für Anfänger und Kinder geeignetes Skitourengebiet.



25 Schwabenhaus

Kat. II, 1198 m, Rätikon. Sektion Schwaben, Senefelderstraße 1, 7000 Stuttgart 1, Telefon 07 11 / 62 46 34.

Selbstversorgerhaus, Anmeldung über die Sektion, ganzjährig zugänglich, 34 Betten in 2- bis 6-Bettzimmern, 5 Lager. Das Haus hat eine Selbstversorgerküche, man kann aber auch im Gasthaus gegenüber essen. Das Schwabenhaus liegt in einem großen, überschaubaren Wiesengelände; in der Nähe ist ein Spielplatz. Es gibt zwei Aufenthaltsräume, so daß Familien mit Kindern sich getrennt aufhalten können. Im Winter Pistenskilauf und Langlauf, im Sommer sind leichte und schwierige Wanderungen möglich. Bei Schlechtwetter bietet sich das Hallenbad in Bludenz an.



26 Schwarzenberghütte

Kat. II, 1380 m, Allgäuer Alpen. Sektion Illertissen. Bewirtschafter: Albert Hanschek, 8973 Hinterstein.

Bewirtschaftung: Weihnachten bis Ende Oktober. 10 Betten, 34 Lager. Anreise: mit Bahn bis Sonthofen, mit Bus und Pkw bis Hinterstein, von dort mit Bus bis Giebelhaus und etwa 1 Std. Aufstieg. Die Hütte steht in einem Wiesengelände und hat im Hintergrund einen schönen Bergwald. Leichtere Wanderungen zu verschiedenen Almen und Bergseen. Für Trittsichere und Schwindelfreie sind so schöne Gipfel wie der Große Daumen möglich. Eine Ganztagestour mit größeren Kindern ist die Rundtour zum Nebelhorn mit Rückweg über den Hindelanger Klettersteig.



27 Straubinger Haus

Kat. II, 1600 m, Chiemgauer Alpen. Sektion Straubing. Bewirtschafter: Winfried Moroder, Postfach 12, A-6345 Kössen.

Telefon Hütte: 00 43 / 53 75 / 64 29. Bewirtschaftung: Pfingsten bis 1. November, Weihnachtsferien. 20 Betten in Vierbettzimmern, 65 Lager in 2 Räumen, Jugendraum mit Teppichboden. Das Haus bietet allen Komfort für einen längeren Aufenthalt. Anfahrt: Bus bis Reit im Winkel, Auffahrtmöglichkeit mit Geländefahrzeug (Telefon 086 40 / 84 25) zur Hindenburghütte, von dort 1 1/4 Std. zum Straubinger Haus. Gepäckbeförderung nach Absprache mit dem Hüttenwirt möglich.

Die Hütte steht inmitten eines herrlichen und gefahrlosen Almgeländes. Leichte Gipfelanstiege (Fellhorn, 1/2 Std.) und unschwierige Übergänge zur Steinplatte und zur Winklmoosalm. Im Winter Langlaufmöglichkeit.



28 Tölzer Hütte

Kat. I, 1825 m, Karwendel. Sektion Bad Tölz. Bewirtschafter: Rosi Kirchmair, A-6221 Hinterriß.

Bewirtschaftung: Mitte Mai bis Mitte Oktober, 38 Betten, 52 Lager. Anfahrt: mit Bus und Pkw bis Hinterriß, Aufstieg 2 1/2 Std. Die Hütte liegt in einem gefahrlosen Wiesengelände. Der Hausberg, der Schafreuter, ist unschwierig in einer Stunde zu erreichen. Man findet dort auch einige Kletterfelsen. Ein Bergsee und verschiedene Almen lassen sich ebenfalls von der Hütte aus erwandern. Kinder und Jugendliche in Begleitung der Eltern können im Lager kostenlos übernachten.



29 Weidener Hütte

Kat. II, 1856 m, Tuxer Alpen. Sektion Weiden.
Bewirtschafter: Else Schröck, A-6133 Weerberg.
Telefon Hütte: 00 43/52 24/85 29.
Bewirtschaftung: ganzjährig, November geschlossen. 14 Betten, 35 Lager. Ein separater Aufenthaltsraum für Familien mit Kindern steht bei Schlechtwetter für Spiele zur Verfügung.
Anfahrt: Bus bis Weerberg, Aufstieg 4 Std.; oder mit Pkw bis Innerst, dann 2 Std. Aufstieg.
Die Hütte steht in einem gefahrlosen Almgebiet. Weitere Almen, Bäche und ein kleiner Tümpel sind auf bequemen Wanderwegen zu erreichen. In 2 bis 3 Std. können verschiedene Gipfel erstiegen werden. Kleinere Klettermöglichkeiten findet man am Hippold und am Wildofen.



30 Wolfratshäuser Hütte

Kat. II, 1753 m, Lechtaler Alpen. Sektion Wolfratshausen.
Bewirtschafter: Werner Blaßl, Postfach 1, A-6631 Lermoos.
Telefon Hütte: 00 43/663/584 56.
Bewirtschaftung: Anfang Juni bis Ende September, Weihnachten bis Ostern. 11 Betten in 2- und 4-er Zimmern, 30 Lager.
Anfahrt: mit Bahn, Bus und Pkw bis Lermoos, Auffahrt mit Sessellift bis Mittelstation, dann 1 1/2 Std. Aufstieg. Oder Liftauffahrt bis Bergstation und 3/4 Std. Abstieg zur Hütte. Zu Fuß 2 1/2 Std.
Die Hütte steht oberhalb der Baumgrenze an einem aussichtsreichen Platz. In der Umgebung ungefährliches Grasgelände. Verschiedene Wanderungen im Hüttenbereich, den Gipfelaufstieg zum Grubigstein schafft man in 1 Std. In Lermoos gibt es ein Frei- und ein Hallenbad. Im Winter Pistenskilauf um die Hütte.

Was alle Hüttengäste wissen sollten

Die Alpenvereinshütten sind in erster Linie Bergsteigerstützpunkte und keine Hotels. Gebaut wurden sie zur Erleichterung oder Ermöglichung von Bergtouren. Einige Hütten haben durch technische Erschließung ihres Umfeldes (Bau von Bergbahnen und Straßen) ihre Stützpunktfunktion verloren. Die Hütten wurden deshalb in verschiedene Kategorien mit zum Teil abweichenden Hüttenordnungen eingeteilt.

Hüttenordnung

Rechte und Pflichten der Hüttenbesucher regelt die für die jeweilige Hüttenkategorie gültige Hüttenordnung. Sie ist im vollen Wortlaut in der Hütte an gut sichtbarer Stelle angeschlagen oder dem Verzeichnis „Die Alpenvereinshütten“ zu entnehmen, das beim DAV oder über den Buchhandel zu beziehen ist. Das Wichtigste in gebotener Kürze:

- von 22.00 Uhr bis 6.00 Uhr (in Hütten der Kategorie II von 23.00 Uhr bis 7.00 Uhr) hat in der Hütte völlige Ruhe zu herrschen. Wer früher aufsteht, muß sich so verhalten, daß die Hüttenruhe nicht gestört wird;
- bei Platzmangel dürfen Sitzplätze in Gasträumen nicht im voraus belegt werden. Besucher, die Mahlzeiten einnehmen wollen, haben Vorrang auf Sitzplätze;
- Radios etc. dürfen in der Hütte und in Hüttennähe nicht betrieben werden;
- Rauchen ist nur in den dafür bezeichneten Räumen gestattet;
- Hunde und andere Haustiere dürfen nicht mit in den Schlafraum und in die Küche genommen werden.

Kategorie I

Hierunter fallen Schutzhütten im ursprünglichen Sinn; sie dienen als Stützpunkte für Bergsteiger und Bergwanderer. Ihre Ausstattung ist schlicht und einfache Verköstigung die Regel. Viele liegen in extremer Lage (die höchste AV-Hütte, das Brandenburger Haus, steht auf 3272 m), die häufig besondere Probleme verursacht: Wassermangel, Transportschwierigkeiten, fehlender Strom etc. lassen eine ausreichende tägliche Wäsche oder gar Dusche, ein mehrgängiges Menü oder die gewohnte Elektrorasur nicht zu. Solche Hütten sind Stützpunkte in bergsteigerisch besonders bedeutsamen Gebieten und für Besucher nur in mehrstündigem Aufstieg zu erreichen. Zu dieser Kategorie gehört immer noch die Mehrzahl der AV-Hütten.

Kategorie II

Dazu gehören AV-Hütten in vielbesuchten Gebieten, die sich wegen der besseren Ausstattung und Verköstigung für mehrtägige Winter- und Sommeraufenthalte, zum Skilauf und Familienurlaub besonders eignen. Sie sind fast immer mit Seilbahn oder per Kfz erreichbar; einige mit kurzem Aufstieg unter einer Stunde Gehzeit.



Kategorie III

Hier handelt es sich um mit Seilbahn oder Kfz erreichbare AV-Hütten, die vorwiegend für Tagesbesucher geeignet sind und nur wenige Übernachtungen aufweisen. Sie haben keine bergsteigerische Bedeutung mehr, ihr gastronomischer Betrieb entspricht dem landesüblichen Angebot.

Verpflegung auf Hütten

Die Hütten sind meist voll bewirtschaftet. Das Angebot der Speisen richtet sich nach der Möglichkeit der Bewirtschaftung (Transportprobleme, fehlender Strom etc.). Bergsteigeressen (ein einfaches warmes Gericht zu einem festgelegten mäßigen Preis) und Teewasser (heißes Wasser mit Tassen) werden nur an Mitglieder abgegeben.

Auf Hütten der Kategorie I kann jeder eigene Vorräte verzehren, ausgenommen alkoholische Getränke; auf Hütten der Kategorie II können dies nur Mitglieder.

Nächtigung

Auf Hütten gibt es in erster Linie Matratzenlager, aber auch Betten in Zimmern. In den Lagern sind Decken vorhanden, das Mitbringen von Leinenschlafsäcken (z. B. Hüttenschlafsäcken) wird jedoch unbedingt empfohlen. Bei Überfüllung der Hütte werden Notlager eingerichtet, d. h., es werden Matratzen oder ähnliches zusätzlich in Lagern oder im Gastraum aufgelegt.

Anspruch auf Schlafplätze

Mitglieder haben Vorrang vor Nichtmitgliedern. Auf Hütten der Kat. I erhalten Mitglieder nach Möglichkeit sofort ihre Schlafplätze, Nichtmitglieder müssen bis 19.00 Uhr warten. Aber abgewiesen wird auf hochgelegenen Hütten am Abend kein Besucher mehr.

Voranmeldung

Eine Voranmeldung ist für Einzelwanderer und Kleingruppen nicht üblich. Hütten sind keine Hotels, die man „bucht“. Hochgebirgstouren lassen sich auch nicht allzu lange vorausplanen, da man das Wetter und die Möglichkeiten, ob die Tour „geht“, nicht über einen längeren Zeitraum hinweg vorher sagen kann. Eine Voranmeldung ist auf Hütten der Kat. I nur Mitgliedern möglich, der Hüttenwirt darf Voranmeldungen nur bis zur Hälfte der Schlafkapazität vornehmen. Auf Hütten der Kat. II und III können sich auch Nichtmitglieder voranmelden, jedoch frühestens drei Monate vor Antritt der Reise. Vermietung oder Belegung durch Gruppen ist nicht möglich.

Nächtigungsgebühren

sind auf den einzelnen Hütten verschieden. So kann für ein Lager bis 21,50 DM berechnet werden. Für Mitglieder ermäßigt sich dieser Preis je nach Hüttenkategorie um 10 % bis zu 50 %. Kinder mit AV-Ausweis, die sich in Begleitung eines Erwachsenen befinden, entrichten eine Sondergebühr.

Auswahlkriterien und Hilfen zur Planung

Bevor man mit Kindern in die Natur und in die Berge geht, ist es sinnvoll, sich über die Ziele und Möglichkeiten Gedanken zu machen, die solch eine Unternehmung bestimmen können und sollen. Die Wahl des Zielgebietes und des Hüttenstandortes kann sich nach vielen Gesichtspunkten richten. Die nachstehenden Auswahlkriterien und die Tabelle auf den Seiten 28/29 sind als Entscheidungshilfen gedacht.

Altersstufeneignung

Jedes Zielgebiet und jeder Hüttenstandort sollte je nach seiner Eignung für ein bestimmtes Kindesalter ausgewählt werden. Körperliche Voraussetzungen, unterschiedliche Verhaltensweisen und Interessen der Kinder fordern hier eine sorgfältige Planung. Gefahrlose Hüttenstandorte mit interessantem Umfeld und Tourenziele, die keine Langeweile aufkommen lassen, gute Erreichbarkeit, preisgünstige Verpflegung und Unterbringung, Möglichkeiten bei Schlechtwetter und vieles mehr muß man altersstufengerecht bewerten.

Hüttenumfeld

Was macht Kindern in den Bergen besonders Spaß, was bietet die jeweilige Hüttenlandschaft diesbezüglich? Ein abwechslungsreiches Umfeld, in dem die Kinder ohne Gefahrenrisiko auch mal unbeaufsichtigt spielen können, ist vor allem bei kleinen Kindern sehr wichtig. Gerade die ersten spielerischen Erfahrungen, die Kinder im Gebirge erleben, können die Einstellung zu späteren alpinen Aktivitäten grundhaltig prägen.

Hüttenkenndaten

Hüttenkategorie, Lage der Hütte, Höhe, jahreszeitliche Eignung, Bewirtschaftungszeitraum, Unterbringung, Verpflegung – die auch auf Kinder abgestimmt ist –, Aufenthalts- und Gasträume der Hütte und Hüttenpreise sind Punkte, die hier zusammengefaßt werden.

Anreismöglichkeiten

Der Natur zuliebe sollte eine umweltverträgliche Variante der Anreise ins Gebirge gewählt werden. Eine Anfahrtsmöglichkeit mit der Bahn ist in vielen Fällen bis zum Talort möglich, ansonsten bestehen oft gute Anschlußmöglichkeiten per Bus in den Zielort. Vielleicht ist eine Anreisekombination dieser Art etwas umständlicher oder teurer, dafür schont sie die Natur und ist auch für die Kinder ein Erlebnis. Bei der Anreise mit dem Pkw sollten die in den meisten Talorten angebotenen Parkplätze genutzt werden, um die Umwelt so wenig wie möglich zu belasten.

Gepäcktransport

Bei größeren Gepäckmengen besteht unter Umständen die Möglichkeit, diese per Gepäcktransport (Materialbahn etc.) auf die Hütte bringen zu lassen. Bitte denken Sie aber daran, daß DAV-Hütten keine Hotelbetriebe sind, so daß die Gepäckmenge dahingehend abgestimmt und reduziert sein sollte.

An- und Abstieg

An- und Abstiegszeiten zur Hütte sind bei Unternehmungen mit Kindern ein weiteres wichtiges Kriterium. Weglänge und -sicherheit sowie der landschaftliche Reiz sollten auf die Kinder abgestimmt werden.

Hüttenprofil		Albert-Link-Hütte	Alpenrosehütte	Anhalter Hütte	Ascher Hütte	* Barmer Haus	* Berghelm Hirschbichl	Biberacher Hütte	Erfurter Hütte	Freiburger Hütte	Gaudeamushütte	Hanauer Hütte	Haus Matschwitz	Heidelberger Hütte	* Kaufbeurer Haus	Lehrerjochhütte	Ludwig-Aschenbrenner-Hütte	Meißner Haus	Neue Heilbronner Hütte	Neue Magdeburger Hütte	Oberlandhütte	Ostpreußenhütte	Potsdamer Hütte	Rastkogelhütte	Riesenhütte	* Schwabenhaus	Schwarzenberghütte	Straubinger Haus	Tölzer Hütte	Weidener Hütte	Wolfratshaus Hütte	
Kategorie:		II	II	I	I	II	II	I	II	II	I	I	SeH	II	I	I	I	II	I	I	II	I	I	I	SeH	II	I	II	I	II	II	
Altersstufeneignung:	1-4 Jahre	X		X		X	0		X	0	0		0	0		X		X	0		X			X	X	X		X		X		
	5-9 Jahre	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	0	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
	ab 10 Jahre	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Hüttenumfeld:	Abwechslungsreich und relativ ungefährlich	X	X	X	X	0	X	X	X	X	X	0	X	X	X	0	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
	Leichte Wanderungen	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
	Kleine Klettertouren	X					0	X	X	0	X	X	0	X	X	X					X					X	X		X	X		
	Schwierige Touren						X	X	X	X	X	X		X	X	X		X			X	X	X			X	X					
Hüttenkenndaten:	Höhe NNm	1000	1534	2042	2256	1380	1150	1842	1834	1931	1267	1920	1500	2264	2007	1959	1475	1720	2320	1633	1014	1630	2012	2142	1345	1198	1380	1600	1825	1856	1753	
	Lager	37	47	80	40	18	12	100	50	100	50	127		84	49	37	30	80	82	55	35	40	32	60	30	5	28	65	52	36	32	
	Betten	30	20	10		22	26	10	16	40	15	17	30	72		11		10	26	23		20	18	35	16	19		20	38	14	10	
	Familienlager													X										X								
	Nebenraum	X	X			X		X	X	0		X	0	X			0	X		0	X	X					X		X	X	X	
	SV-Raum	X	X	X		X	X			X		X		X	X				0							X						
	Kinderportion/-getränk		X	X	X													X	X	X	X			X	X			X				
Gepäcktransport:		X	X		X				X	X		X	X	X		X	X	X	X	X		X	X	X				X	X	X	X	X
	Zufahrt Pkw					X	X														X					X						
Aufstieg:	leicht	X	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X	X		X	X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X	X	X	
	länger								X					X																		
	Seilbahn/Gondelbahn		X		X				X				X												X							X

Erläuterung: SeH = Sektionseigene Hütte 0 = Nur bedingt geeignet * = Selbstversorgerhütte

Weiterführende Literatur zum Thema

Eine Fülle sanfter Naturspiele beschreibt **Mit Kindern die Natur erleben** von J. B. Cornell, 150 Seiten, Format 11 x 18,5 cm, ca. 20,- DM. (Ahorn Verlag, 1979).

Spiele für die Hütte und deren Umgebung finden sich in **Spiele unterwegs für kleine und große Bergsteiger** von Ulrike Aldebert, 136 Seiten, Format 11 x 15 cm, 19,80 DM. (Bergverlag Rudolf Rother, München 1990).

Mit Kindern und Jugendlichen im Gebirge, eine neue Publikation, dargestellt von der Jugend des Deutschen Alpenvereins, enthält

viele wertvolle Anregungen und Tips für gemeinsame Unternehmungen in den Bergen. 148 Seiten, Format 11,5 x 20 cm, 24,80 DM. (Deutscher Wanderverlag, Ostfildern b. Stuttgart, 1991).

Nachstehende Artikel können Sie als Mitglied beziehen bei:

DAV-Mitgliederservice

Weißenfelderstraße 4
8011 Heimstetten
Tel.: 089/9039351.
Nichtmitglieder wenden sich an den Buchhandel.

Alpin-Lehrplan Nr. 5 – Bergwandern/Bergsteigen mit Kindern

Herausgegeben vom Deutschen Alpenverein in Zusammenarbeit mit dem Oesterreichischen Alpenverein. Das Buch ist unter modern-



sten didaktischen Erkenntnissen erarbeitet und stellt in informativer Kombination von Text, Foto und Grafik alle Formen des Bergsteigens und Bergwanderns mit Kindern dar.

Format 18 x 20 cm, 18,- DM.
(BLV Verlagsgesellschaft mbH, München).

Die Alpenvereinshütten

Das Handbuch der 553 Hütten des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins und des Alpenvereins Südtirol mit Fotos, Skizzen und Bewirtschaftungszeiten, Ausstattung der Hütten, Hinweise auf Ausgangspunkte, Parkmöglichkeiten, Gipfelanstiege, Übergänge, ferner die Bewirtschafter, Adressen der Hütten und Telefonnummern usw. 720 Seiten, Format 10,5 x 14,8 cm, mit Beilage einer mehrfarbigen Ostalpenkarte Maßstab 1 : 500 000 mit Lage der Hütten. Mitgliederpreis 24,80 DM.

59 Alpenvereinskarten

im Maßstab 1 : 25 000 vom Allgäu bis zu den Niederen Tauern hat der Alpenverein herausgegeben. Mitgliederpreis je 6,90 DM.

Der Bergverlag Rudolf Rother gibt in Zusammenarbeit mit dem DAV die Alpenvereinsführer heraus. AV-Führer beschreiben die betreffenden Gebirgsgruppen umfassend, das heißt, jeder Band enthält sämtliche Routen aller Schwierigkeitsgrade einschließlich sämtlicher Wanderwege sowie alle Hütten mit ihren Zustiegen. Darüber hinaus werden in Kurzform die Talorte vorgestellt. Zusätzlich sind Abhandlungen über Geologie, Fauna und Flora der jeweiligen Gebirgsgruppe berücksichtigt. Alpenvereinsführer können über den Buchhandel bezogen werden.

Auskunft und Ausbildung

Alpine Auskunftsstelle des DAV

Hüttenöffnungszeiten, Anschriften, Wetterberichte, Schneelage und Lawinengefahr, welche Führer und Karten es gibt für die Gebirge der Welt, das alles sagt Ihnen die Alpine Auskunft.

Sie ist telefonisch von Montag bis Donnerstag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr zu erreichen (Donnerstag sogar bis 18.00 Uhr); dafür Freitag nur von 9.00 bis 12.00 Uhr.
Tel.: 089/29 49 40, schriftlich: Praterinsel 5, D-8000 München 22.

Der Alpenverein unterhält darüber hinaus einen speziellen **Wetterdienst für Bergsteiger**. Tonbandansage: 089/29 50 70 oder in Österreich 00 43/5 12 15 67. Persönliche Wetterberatung von Mitte Februar bis Mitte Mai und von Mitte Juni bis Mitte September täglich von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr unter: 00 43/5 12 89 16 00.

Wer Fragen zum Bergsteigen mit Kindern hat, kann sich auch an den DAV „Kinder- und Familienbergsteigen“ wenden. Er organisiert einschlägige Seminare für Leiter von Kinder- und Familiengruppen, bietet Freizeiten für Familien an und hilft beim Aufbau neuer Gruppen in den Sektionen. Wenden Sie sich an den DAV, Familienbergsteigen, Praterinsel 5, 8000 München 22, Tel.: 089/23 50 90-0.

Kurse und Freizeiten für Kinder und Jugendliche werden im zentralen **Jugendkursprogramm des DAV** angeboten. Es erscheint im Oktober jeden Jahres mit aktuellen Angeboten aus allen Bereichen des Alpinismus.

Hüttenspiegel

Sie haben vielleicht eine oder mehrere Hütten, die in dieser Broschüre enthalten sind, besucht. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns Ihre Meinung mitteilen würden. Damit tragen Sie dazu bei, dieses Hüttenverzeichnis aktuell zu halten. Übrigens, auch Hinweise auf Hütten, die in diesem Prospekt nicht enthalten sind, wären für uns nützlich.

	2	3	4	5
1. Hüttenwirt und Personal				
2. Preisniveau (Essen/Übernachtung)				
3. Umgebung der Hütte (Spitmöglichkeiten)				
4. Tourenmöglichkeiten mit Kindern				
5. Anstieg zur Hütte				
6. Vorhandenes Spiel- und Lesematerial für Kinder				

Name der Hütte: _____ Besucht am: _____

Bitte ankreuzen:

2 = Gut 3 = Befriedigend 4 = Ausreichend 5 = Mangelhaft

Sonstiges: _____

----- ✂ -----

Bitte ausschneiden und senden an:

Deutscher Alpenverein
 Familienbergsteigen
 Praterinsel 5
 8000 München 22



Mit Kindern auf Hütten

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000426818

Alpenverein e.V.
Häuser
5
Hütten 22